



Prot.

Bozen / Bolzano, 09.08.2024

Entnahme durch Abschuss von 2 Wölfen im Sinne von Art. 16 der Richtlinie 92/43/EWG und des Art. 3 des Landesgesetzes 10/2023 – Ermächtigung Nr. 1/2024

Die Almen der Autonomen Provinz Bozen sind unter dem Gesichtspunkt der Kultur, Wirtschaft und Erholung ein wesentliches Element. Aus diesem Grund bemüht sich die Autonome Provinz Bozen seit Jahren Maßnahmen zu ergreifen, die deren Schutz und Erhalt im Interesse der Allgemeinheit gewährleisten sollen. Diese Ziele werden durch Risse an Nutztieren durch Wölfe gefährdet, welche in den letzten 4 Jahren rasch zugenommen haben (Risse 2020: 96, 2021: 256, 2022: 504, 2023: 375).

Die Almen in den Gemeinden Graun im Vinschgau und Mals wurden im Sinne des Dekretes des Landeshauptmanns 25/2023 als Weideschutzgebiete mit Dekret des Direktors der Abteilung Forstdienst Nr. 12296/2024 vom 24.07.2024 ausgewiesen.

Mit Schreiben vom 24.07.2024, Prot. 621881, wurde mit ausdrücklichem Hinweis auf die Dringlichkeit, das fachliche Gutachten, bei ISPRA und der Wildbeobachtungsstelle des Landes, bezogen auf den Cluster 1, mit Wolfsrissen im Zeitraum vom 14.05 bis zum 21.07.2024 für die Entnahme durch Abschuss von 2 Wölfen gemäß Art. 4 LG 10/2023 eingeholt. Der betroffene Bereich wird als cluster 1 festgelegt und entspricht einem Gebiet von 28 km², welche dem Streifgebiet des Wolfs entsprechen und in welchem die Risse laut Art. 3 des Landesgesetzes Nr. 10/2023 erfolgten, wobei diese konkret im Zeitraum vom 14.05.2024 bis zum 21.07.2024 erfolgt sind (siehe beiliegenden Kartenausschnitt). Der schwere Schaden durch den Wolf wird vom Landesgesetz 10/2023 definiert,

Comandante del Corpo forestale provinciale

forest@provincia.bz.it

Servizio provinciale veterinario

vet@provinz.bz.it

Commissariato del Governo per la provincia di Bolzano

protocollo.comgovbz@pec.interno.it

ISPRA

protocollo.ispra@ispra.legalmail.it

Ministero dell'Ambiente e della Sicurezza Energetica

DIAG@pec.mite.gov.it

Prelievo tramite abbattimento di 2 lupi ai sensi dell'art. 16 della direttiva 92/43/CEE e dell'art. 3 della legge provinciale 10/2023 – Autorizzazione n. 1/2024

I compendi malghivi della Provincia autonoma di Bolzano costituiscono elemento essenziale del panorama culturale, economico e ricreativo. Per tale ragione la Provincia autonoma di Bolzano da anni si impegna a mettere in atto misure per garantire la loro tutela e conservazione nell'interesse della collettività. Tali obiettivi sono messi a rischio da episodi di predazione del bestiame ad opera di lupi, in rapido aumento negli ultimi 4 anni (predazioni 2020: 96, 2021: 256, 2022: 504, 2023: 375).

I compendi malghivi nei comuni di Curon Venosta e Malles sono stati determinati con decreto del direttore della Ripartizione Servizio forestale n. 12296/2024 dd. 24.07.2024 come zone pascolive protette ai sensi del decreto del Presidente della Provincia 25/2023.

Con lettera dd. 24.07.2024, prot. 621881, con espresso riferimento all'urgenza, è stato richiesto relativamente al cluster 1 il parere tecnico ai sensi dell'art. 4 LP 10/2023 ad ISPRA e all'Osservatorio faunistico provinciale per il prelievo tramite abbattimento di 2 esemplari di lupo. L'area di riferimento è definita come cluster 1, corrispondente ad una zona di 28 km² che costituisce la zona di distribuzione del lupo dove sono avvenute le predazioni ai sensi dell'art. 3 della legge provinciale nr. 10/2023, con predazioni nel periodo dal 14.05.2024 alla data del 21.07.2024 (vedasi planimetria allegata). La provincia autonoma di Bolzano ha definito con LP 10/2023 le condizioni per la definizione del danno grave e ha



welches die Bedingungen für dessen Vorliegen festgelegt und mit Durchführungsverordnung (DLH 25/2023) wurden die Kriterien bestimmt, um die Nichtzumutbarkeit von Zäunen, Hirten und Herdenschutzhunden aufgrund der örtlichen Gegebenheiten zu belegen.

Der günstige Erhaltungszustand des Wolfes ist auf europäischer Ebene durch die wissenschaftliche Veröffentlichung von Prof. Boitani et al. bereits im Jahr 2018 bestätigt worden. Auf nationaler Ebene wurde sowohl für die alpine als auch für die appenninische Bioregion der günstige Erhaltungszustand im letzten Vorschlag des „piano nazionale per la conservazione del lupo“ nachgewiesen (2023).

Gleichermaßen wurde der günstige Erhaltungszustand des Wolfes auch für die Region Trentino-Südtirol im letzten Vorschlag zum regionalen Wolfs-Plan bestätigt (2023).

Um die Auswirkungen dieser Maßnahme auf die Wolfspopulation zu bestimmen und in Anbetracht der Tatsache, dass die Bezugsdaten des demographischen Modells des Wolfs-Bestandes für die Region Trentino-Südtirol auf das Jahr 2018 zurückgehen und die Daten des Wolfs-Monitorings noch nicht verfügbar sind, wurde im Jahr 2023 Prof. Klaus Hackländer von der Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft beauftragt, ein Gutachten zur Auswirkung einer etwaigen Entnahme von Wölfen auf den Erhaltungszustand zu erstellen.

Das Gutachten kommt zum Schluss, dass man annehmen kann, dass bei gleichbleibenden Wachstumsraten des alpinen Wolfsbestandes und unter Berücksichtigung der Bestandsentwicklung in benachbarten (Teil-)Populationen davon auszugehen ist, dass die Entnahme von 2, 4 oder 6 Wölfen den Erhaltungszustand der Wolfsbestände auf lokaler (Provinz Bozen), regionaler (Provinzen Trient und Bozen) und biogeographischer Ebene (Alpen) nicht verschlechtern, bzw. die Erreichung dessen nicht gefährden. Das kürzlich durchgeführte systematische Monitoring im Winter 2023/24 bestätigt auf alpiner Ebene die Annahme einer Zunahme der Wolfs-Population, wie schon von Prof. Klaus Hackländer in seinem Gutachten aufgezeigt.

Seit dem Jahr 2010 wird die Präsenz von Wölfen in der Autonomen Provinz Bozen in kontinuierlicher und systematischer Art überwacht, wie dies auch aus der Grafik im derzeitigen Vorschlag zum „Situationsbericht Großraubtiere in Südtirol 2022-23“ ersichtlich ist. In diesem Bericht wird aufgezeigt wie „seit der ersten Feststellung der Anwesenheit eines Wolfes in Südtirol, welche auf das Jahr 2010 zurückgeht, die Population in

definito con regolamento di esecuzione (DPP 25/2023) i criteri per determinare la ragionevole impossibilità di recinzioni, pastori e cani da guardiania in base alle peculiarità del territorio.

Lo stato di conservazione soddisfacente del lupo a livello europeo è stato confermato dalla pubblicazione scientifica del prof. Boitani et al., già dal 2018. A livello dell'area biogeografica nazionale sia alpina che appenninica lo stato di conservazione soddisfacente è comprovato dall'ultima bozza del piano nazionale per la conservazione del lupo (2023).

Ugualmente detto stato di conservazione soddisfacente è confermato anche a livello locale per la Regione Trentino-Alto Adige dall'ultima bozza del piano regionale del lupo (2023).

Al fine di determinare l'impatto della presente misura sulla popolazione di lupo, visto che i dati a fondamento del modello demografico della popolazione di lupo per la Regione Trentino Alto Adige risalgono ormai al 2018, e in attesa dell'aggiornamento dei dati riferiti al monitoring corrente, nel 2023 è stato dato incarico al prof. Klaus Hackländer dell'Università für Bodenkultur di Vienna, Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft di fornire un parere sull'incidenza di un eventuale prelievo di esemplari di lupo sul suo stato di conservazione.

Il parere giunge al risultato, che in caso di tassi costanti di incremento della popolazione alpina di lupi e tenendo conto dell'evoluzione della popolazione in quelle limitrofe, anche parziali, il prelievo di 2, 4 o 6 lupi non arriva a minacciare lo stato di conservazione della popolazione dei lupi a livello locale (Provincia di Bolzano), regionale (Province di Trento e Bolzano) e biogeografico (arco alpino), rispettivamente non pregiudica il suo raggiungimento. Il recente monitoraggio sistematico invernale 2023/2024 a livello alpino conferma l'ipotesi di incremento della popolazione già evidenziato dal parere del Prof. Klaus Hackländer.

Dall'anno 2010 viene monitorata la presenza di lupi nella Provincia autonoma di Bolzano in modo continuo e sistematico, come si evince dal grafico riportato nella bozza del "Rapporto sulla situazione dei grandi predatori in Alto Adige 2022-2023". In tale rapporto si evidenzia come "dal primo rilevamento della presenza di un lupo in Alto Adige, risalente al 2010, la popolazione in questi 14 anni è cresciuta,



diesen 14 Jahren zugenommen hat, wobei sie von 1 auf mindestens 39 Exemplare angewachsen ist, welche genetisch identifiziert wurden. Das systematische Monitoring, welches jährlich von den Fachleuten des Landes und externen Mitarbeitern durchgeführt wird, erlaubt zum einen die Festlegung einer Mindestanzahl von Individuen und zum anderen bietet es die Grundlage für eine Mindestschätzung der Individuen, die auf dem Gebiet der autonomen Provinz Bozen anwesend sind. Es muss davon ausgegangen werden, dass durch den Ansatz des opportunistischen Monitorings der lokale Wolfsbestand um mindestens 50% unterschätzt wird.. Auf dieser Grundlage war es möglich für das Jahr 2020 mehr als 36 Wölfe, für das Jahr 2023 mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Anzahl von mehr als 78 Individuen zu schätzen, was einer Erhöhung der Population von 117 % entspricht.

Im Winter 2023-24 wurde ein zweites systematisches Wolfs-Monitoring im Gebiet der Autonomen Provinz Bozen durchgeführt. Die ersten Ergebnisse des Monitorings bestätigen die Zuwachs-Dynamik der Wolfs-Population auf dem Gebiet des Landes, wie schon im oben angeführten Bericht vorausgesagt.

Am 07.08.2024 ist das Gutachten der Wildbeobachtungsstelle (WBS) eingelangt. Die Wildbeobachtungsstelle der Autonomen Provinz Bozen gibt dabei unter Punkt 5 des beschließenden Teils „unter Berücksichtigung des Zutreffens der Voraussetzungen laut Artikel 3 des LG 10/2023, sowie aller oben angeführten Begründungen, der beiliegenden Unterlagen zur Situation betreffend des spezifischen Falls auf der Plaineiler-, Kaproner-, und Ochsenbergalm in den Gemeinden Mals und Graun im Vinschgau, **ein positives Gutachten** bezüglich der Anfrage zur Anwendung der Ausnahme ab, vorbehaltlich, dass nachgewiesen und dokumentiert werden kann, dass die getroffenen Herdenschutzmaßnahmen den allgemein geltenden Standards entsprechen, der jeweiligen Situation und Umweltbedingungen angepasst wurden und zum Zeitpunkt der Anfrage funktionsfähig waren. Um die Wirksamkeit der Maßnahme zu gewährleisten und um weitere Schäden zu vermeiden, muss die Entnahme so schnell wie möglich umgesetzt werden“.

Am 09.08.2024 ist das Gutachten des Istituto Superiore per la Protezione e la Ricerca Ambientale (ISPRA) eingelangt.

Zusammenfassend kommt ISPRA zum Ergebnis dass:

- der Abschuss von zwei Wölfen im beschriebenen Zusammenhang im Einklang steht mit den Voraussetzungen, welche vom LG 10/2023 vorgesehen sind und zwar was die Anzahl der Risse betrifft, auch wenn nicht nachvollzogen werden

passando da 1 a 39 esemplari minimi certi geneticamente individuati. Il monitoraggio opportunistico condotto annualmente dai tecnici provinciali e dai collaboratori esterni, consente da un lato la definizione del numero minimo di certo d'individui e dall'altro offrire delle basi per una stima minima degli individui presenti sul territorio della Provincia autonoma di Bolzano. In particolare, consideriamo altamente probabile che la sottostima minima della tipologia d'indagine condotta con il metodo opportunistico riferita al campionamento genetico consenta di sottostimare almeno il 50% delle consistenze. Sulla base di questa ipotesi è stato possibile stimare nel 2020 >36 lupi, nel 2023 possiamo probabilmente parlare di un numero superiore ai 78 individui, con una crescita netta complessiva del 117%.”

Nell'inverno 2023-24 è stato effettuato il secondo monitoraggio sistematico dei lupi sul territorio della provincia autonoma di Bolzano. I primi risultati del monitoraggio in fase di elaborazione scientifica da parte di ISPRA, confermano la dinamica di accrescimento della popolazione di lupo sul territorio provinciale già prognosticata nel rapporto sopra citato.

In data 07.08.2024 è pervenuto il parere dell'Osservatorio faunistico provinciale (OFP).

L'osservatorio faunistico della Provincia autonoma di Bolzano esprime nel punto 5 della parte dispositiva “in considerazione della sussistenza delle condizioni di cui all'articolo 3 della L.P. 10/2023, nonché considerati tutti i motivi di cui sopra, l'allegata documentazione sulla situazione relativa al caso specifico sulle malghe Planeil, Kapron e Ochsenberg nei comuni di Malles e Curon di Venosta, **parere favorevole** riguardo alla richiesta di deroga avanzata, purché sia possibile dimostrare e documentare che le misure di protezione adottate soddisfano gli standard generalmente applicabili, che erano adeguate alla situazione specifica e al contesto ambientale e che erano funzionanti al momento della richiesta. Per garantire l'efficacia dell'intervento e per evitare ulteriori danni, il prelievo deve essere attuato il prima possibile”.

In data 09.08.2024 è pervenuto il parere dell'Istituto Superiore per la Protezione e la Ricerca Ambientale (ISPRA).

In conclusione, ISPRA ritiene che:

- L'abbattimento di due individui di lupo nel contesto descritto nella richiesta possa risultare coerente con i requisiti previsti dalla LP 10/2023 per quanto riguarda i tassi di predazione, pur mettendo in luce che non è noto come siano



kann, wie die mit der Norm eingeführten Kriterien festgelegt wurden und dass dieselben nicht die Bezugsgröße für die Fläche, bezogen auf den Schaden, festlegen. Diese zwei Umstände erlauben keine angemessene Bewertung seitens des ISPRA bezüglich des Bestehens der ersten Voraussetzung der europäischen Richtlinie.

Gegendarstellung: Auf Landesebene wird für die Festlegung des schweren Schadens das LG 10/2023, Art. 3, Abs. 1, Buchstabe b), angewandt, welches in Ausübung der primären Gesetzgebungsbefugnis der autonomen Provinz Bozen in diesem Sachbereich erlassen wurde.

- Die Bezugsfläche fällt in 2 Weideschutzgebiete laut Landesgesetzgebung, in welchen die Viehhalter eine erhebliche Anstrengung unternommen haben, um Herdenschutzmaßnahmen vor Rissen umzusetzen; allerdings in einer Art und Weise die für den Schutz nicht angemessen erscheinen.

Gegendarstellung: Obwohl die betroffene Bezugsfläche als Weideschutzgebiet ausgewiesen ist und deshalb Herdenschutzmaßnahmen im Sinne Art. 2, Abs. 3 des DLH 25/2023 nicht zumutbar sind, haben die Viehhalter verschiedene geeignete Herdenschutzmaßnahmen ergriffen

- Auf Grundlage der gelieferten Daten und der Studie ISPRA-MUSE (2023) wird erachtet, dass die Entnahme von 2 Wölfen sich nicht negativ auf den Erhaltungszustand der gesamten Wolfspopulation der Region auswirken würde.

Das LG 10/2023 legt im Art. 3, Abs. 1, Buchstabe b) die Fälle fest, für welche ein **schwerer Schaden** im Rahmen der Tierhaltung in Folge von Rissen durch Wölfe in ihrem Streifgebiet gegeben ist. Zur Festlegung des schweren Schadens wurde eine Überschneidung der Weideschutzgebiete - festgelegt im Dekret des Landeshauptmannes Nr. 25 vom 16.08.2023 und im Dekret des Direktors der Abteilung Forstdienst Nr. 12296/2024 vom 24.07.2024 – mit den einzelnen Wolfsrissen, die sich in den letzten vier Monaten ereignet und vom Landesforstkorps festgestellt und bestätigt wurden, vorgenommen. Es wurde 1 Cluster mit dem „tool GIS DBSCAN-clustering“ mit einer Bezugsfläche von 28 km² angewandt; in diesem Verbreitungsgebiet des Wolfes ereigneten sich die Risse gemäß Art. 3 des LG 10/2023. Aus der unten angeführten Übersichts-Tabelle sind die sich im Cluster ereigneten Risse angeführt.

stati individuati i criteri introdotti dalla norma e che tali criteri non definiscono la dimensione dell'area oggetto del danno. Questi due aspetti non rendono possibile valutare adeguatamente da parte di questo Istituto la sussistenza del primo requisito richiesto dalla norma comunitaria.

Controdeduzione: A livello provinciale viene applicata per la determinazione del danno grave la LP 10/2023, articolo 3 comma 1 lettera b), emanata in virtù della potestà legislativa primaria spettante alla provincia autonoma di Bolzano.

- L'area ricade in 2 aree pascolive protette ai sensi della norma provinciale, nelle quali gli allevatori hanno messo in atto un rilevante sforzo per adottare metodi e pratiche di prevenzione dalla predazione, con caratteristiche e modalità che appaiono però non adeguati a tale obiettivo.

Controdeduzione: Nonostante l'area in questione sia stata classificata come zona pascoliva protetta e quindi le opere di protezione non sono ragionevolmente possibili ai sensi del DPP 25/2023 art. 2, comma 3, gli allevatori hanno messo in atto diverse tipologie di opere di protezione idonee (questa controdeduzione vale anche .

- alla luce dei dati forniti, sulla base dello studio ISPRA-MUSE (2023), si ritiene che il prelievo di 2 lupi non inciderebbe sullo stato di conservazione della complessiva popolazione di lupi del Trentino-Alto Adige.

La LP 10/2023 all'articolo 3 comma 1 lettera b) stabilisce i casi ove le predazioni costituiscano un **danno grave** all'allevamento di bestiame causati da lupi nella loro area di distribuzione. Per determinare il danno grave si è provveduto alla intersezione delle zone pascolive protette - di cui al Decreto del Presidente della Provincia n. 25 dd. 16.08.2023 ed il provvedimento del direttore di ripartizione n. 12296/2024 dd. 24.07.2024 - con le singole predazioni avvenute negli ultimi quattro mesi, accertate e confermate dal Corpo forestale provinciale. È stato adottato 1 cluster tramite il "tool GIS DBSCAN-clustering" con un'area di riferimento di 28 kmq, corrispondente alla zona di distribuzione del lupo dove sono avvenute le predazioni ai sensi dell'art. 3 della legge provinciale nr. 10/2023. Dalla tabella riassuntiva sotto riportata risultano le predazioni del cluster esaminato.

ID cluster	Specie predata/gerissene Tierart			Totale	n. eventi Nr. Ereignisse	Periodo predazioni/Zeitraum der Risse
	Bovino/ Rind	Capra/Zie ge	Pecora/Sc haf			
1		1	29	30	9	14.05.24-21.07.24



Der schwere Schaden schlägt sich auch auf Ebene des Einzelbetriebes nieder (siehe Tabelle unten). Vom 14.05.2024 bis zum 21.07.2024 sind insgesamt 42 Risse mitgeteilt worden. Von Seiten des Landesforstkorps wurden 30 Wolfsrisse auf 3 Almen innerhalb des Clusters 1 festgestellt und bestätigt. Die Risse betreffen insgesamt 11 Eigentümer. 11 auf der Alm geborene und gerissene Lämmer scheinen nicht in der Tabelle auf, weil sie noch nicht mit Ohrenmarken ausgestattet waren.

Il danno grave si ripercuote anche a livello di singola azienda (vedasi tabella sottostante). Dal 14.05.2024 fino alla data del 21.07.2024 sono state segnalate complessivamente 42 predazioni; di cui in totale 30 predazioni su 3 malghe all'interno del cluster 1, sono state accertate e confermate dal Corpo forestale provinciale come predazioni di lupo. Le predazioni hanno riguardato 11 proprietari. 11 agnelli nati e predati in alpeggio non compaiono in tabella in quanto sprovvisti di auricolari.

codice malga/Alm-kodex	Denominazione/Name	proprietario animale/Tierhalter	Specie/Tierart	Razza/Rasse	Monticato/aufgetrieben	Morto/gerissen	morto% % der Risse
027BZ02P	MELAGER ALM	THNKRL61L31E862X	pecora/Schaf	METICCIO	12	1	8,33%
027BZ05P	KAPRONER ALM	PLNSFR70T04D222H	pecora/Schaf	TIROLER BERGSCHAF	62	9	14,52%
046BZ19P	FURGLES ALM	BKRGRG76D21A952X	pecora/Schaf	METICCIO	5	1	20,00%
046BZ19P	FURGLES ALM	BRNMRN99T04F132G	pecora/Schaf	METICCIO	6	1	16,67%
046BZ19P	FURGLES ALM	GSRCS90S26A952U	pecora/Schaf	PECORA DEL JURA	13	1	7,69%
046BZ19P	FURGLES ALM	KBLRRT67E28I729V	pecora/Schaf	METICCIO	23	1	4,35%
046BZ19P	FURGLES ALM	KNGLRD84S28F132R	pecora/Schaf	METICCIO	60	1	1,67%
046BZ19P	FURGLES ALM	LNRNMR79T51F132B	Capra/Ziege	CAPRA DI MONTAGNA	72	1	1,39%
046BZ19P	FURGLES ALM	SNNRRT70R30A952T	pecora/Schaf	TIROLER BERGSCHAF	20	1	5,00%
046BZ19P	FURGLES ALM	TLSPRP62H23I729K	pecora/Schaf	OVINO VAL SENALES	25	1	4,00%
046BZ19P	FURGLES ALM	ZGGTMS72A31F132F	pecora/Schaf	VILLNOESSERSCHAF	75	1	1,33%

Was das Bestehen anderer geeigneter Maßnahmen im Sinne des DLH 25/2023 betrifft, werden technische und wissenschaftliche Kriterien festgelegt. Diese werden in 17 Bedingungen unterteilt, um aufgrund der Besonderheiten des jeweiligen Gebietes und der Gegebenheiten vor Ort zu bestimmen ob das Ergreifen von Vorbeugemaßnahmen gegen den Wolf, welche von der Wissenschaft als am besten geeignet erachtet werden, und zwar das Anlegen von großflächigen Schutzzäunen für Rinder- und Schafherden, die die dauernde Anwesenheit von Hirten auch mit Hirtenhunden sowie der Einsatz von Herdenschutzhunden zumutbar sind oder nicht. Auf Grundlage dieser Kriterien wurden die 3 Almen, auf welchen die 30 Wolfsrisse stattgefunden haben, die vom Landesforstkorps im Bereich des Clusters 1 festgestellt wurden, mit Dekret des Direktors der Abteilung Forstdienst Nr. 12296/2024 vom 24.07.2024 als Weideschutzgebiete im Sinne des Dekretes des Landeshauptmanns 25/2023 ausgewiesen.

Die detaillierte Untersuchung der 17 Bedingungen gemäß Art. 2 DLH 25/2023 pro Weideschutzgebiet vor Ort ergibt, dass auf einer Alm 8 Bedingungen für die Ausweisung als Weideschutzgebiet erfüllt sind, auf zwei Almen 10 Bedingungen.

Per quanto riguarda la sussistenza di altre soluzioni valide nel DPP 25/2023 vengono specificati i criteri tecnici e scientifici, suddivisi in 17 condizioni, per stabilire, in base alle peculiarità del territorio e alle circostanze della situazione di fatto esistente, se l'adozione delle misure di prevenzione dal lupo ritenute dalla scienza maggiormente efficaci, ovvero la realizzazione di recinzioni di protezione per mandrie e greggi di vaste dimensioni, la presenza continua di pastori, anche con cani da pastore e l'impiego di cani da guardiania, è ragionevolmente possibile o meno. Sulla base di questi criteri, i tre compendi malghivi, sui quali sono avvenute le anzidette 30 predazioni di lupo accertate dal Corpo forestale provinciale all'interno del cluster 1 sono stati determinate con decreto del direttore della Ripartizione Servizio forestale n. 12296/2024 dd. 24.07.2024 come zone pascolive protette ai sensi del decreto del Presidente della Provincia 25/2023

L'analisi dettagliata delle 17 condizioni ai sensi dell'art. 2 del DPP/25/2023 eseguita in loco in seguito al verificarsi degli eventi di predazione porta in concreto al risultato che su una malga sono soddisfatte 8 condizioni, su due malghe 10 condizioni.



Trotzdem haben die Viehhalter entschlossen nichts unversucht zu lassen und haben daher trotz der technischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten (Größe der Alm, Beschaffenheit des Geländes, Neigung, Größe und Zusammensetzung der Herden usw.) weitere Maßnahmen ergriffen, welche geeignet erschienen, um Viehrisse von Seiten der Wölfe und folglich schwere Schäden für den Viehbestand zu verhindern.

Auf den 3 von Rissen betroffenen Almen gibt es eine ständige und tägliche Präsenz von mehreren Hirten. Weiters gibt es verschiedene Schutzzaunvorrichtungen für das Vieh, die zum Großteil auch elektrifiziert sind (siehe dazu auch die Berichte der Erhebungsbeamten des Landesforstkorps mit der entsprechenden Übersetzung). Auf der Planeiler Alm ist auch ein Hütehund vor Ort. Die letzten Risse (Stand 15.07.2024) auf der Planeiler Alm sind ausschließlich innerhalb der elektrifizierten Schutzzäune erfolgt, obwohl der Hirte die Schafe früh am Morgen und abends kontrolliert hat und kontinuierlich bemüht war, die Umzäunung instandzuhalten und zu verbessern, wobei er auch eventuell beschädigte Teile instandgesetzt hat.

Aus diesem Grund sind auch der von der Wildbeobachtungsstelle geforderte Nachweis und die Dokumentation gegeben.

Die Alternative zum Abschuss, also der Fang mit späterer Freilassung in entfernten Gebieten, ist ebenso unter dem Aspekt des Tierwohls nicht zu befürworten, da der Fang mit späterer Freilassung für das Tier mit einem großen Stress verbunden und auch die Ansiedlung in einem neuen Lebensraum wahrscheinlich problematisch ist; diese Alternative bedingt auch einen großen technischen Aufwand.

Es gibt wissenschaftliche Studien, die beweisen, wie in der Natur geborene und aufgewachsene und hernach gefangene Wölfe unter einer posttraumatischen Belastungsstörung leiden, wenn sie in Gehegen gehalten werden (*Canis lupus*); Jay S. Mallonée et Paul Joslin; JOURNAL OF APPLIED ANIMAL WELFARE SCIENCE, 7(2), 107–126 Copyright © 2004).

Weiters ist der Fang im vorliegenden räumlichen Zusammenhang aufgrund seiner technischen Schwierigkeit und des unsicheren Ergebnisses objektiv in einem vernünftigen Zeitraum nicht umsetzbar und zusätzlich hat die Entnahme mittels Fang nicht wie bei einem Abschuss mit Kugelgewehr denselben Vergrämungseffekt

Ciononostante, gli allevatori hanno deciso di non lasciare nulla di intentato e perciò intrapreso tutte le misure che, nonostante le difficoltà tecniche e finanziarie date dalle circostanze di fatto presenti (ampiezza della malga, particolare conformazione del terreno e pendenza, consistenza e conformazione delle greggi, ecc.) risultavano praticabili per evitare predazioni del bestiame da parte di lupi ed i conseguenti gravi danni all'allevamento.

In particolare, nelle 3 malghe oggetto delle predazioni vi è la presenza costante e quotidiana di più pastori per alpeggio. Sono inoltre presenti varie tipologie di recinzioni a protezione del bestiame in buona parte elettrificate (vedasi le relazioni degli agenti accertatori del Corpo forestale provinciale con relativa traduzione). Sulla malga di Planeil è anche presente un cane da conduzione. Le ultime predazioni (stato 15.07.2024) sulla Malga di Planeil, sono avvenute solo all'interno della recinzione elettrificata, nonostante il pastore controllasse le pecore al mattino presto ed alla sera e cercasse di migliorare costantemente la recinzione cercando e riparando le parti compromesse.

Per questo motivo anche la dimostrazione e documentazione richieste dall' Osservatorio faunistico provinciale (OFP) sono da ritenersi soddisfatte.

La cattura con conseguente rilascio in aree distanti, non è da considerare alternativa valida sotto l'aspetto del benessere animale, in quanto la cattura e il successivo rilascio costituiscono un fattore di eccessivo stress per l'animale con probabili problematiche di inserimento in un nuovo habitat; quest'alternativa comporta poi un grande impegno tecnico.

Esistono studi scientifici che dimostrano come lupi nati e cresciuti in libertà e che vengono poi catturati e trasferiti in riserve soffrono di disturbi comportamentali posttraumatici (Traumatic Stress Disorder Observed in an Adult Wild Captive Wolf (*Canis lupus*); Jay S. Mallonée et Paul Joslin; JOURNAL OF APPLIED ANIMAL WELFARE SCIENCE, 7(2), 107–126 Copyright © 2004).

Considerato inoltre che la cattura non è oggettivamente applicabile nel contesto spaziale in parola e in tempi ragionevoli, vista la difficoltà tecnica della messa in atto di tali metodi di cattura e la loro aleatorietà, oltre il fatto che il prelievo tramite cattura non avrebbe quell'effetto di condizionamento sui lupi



Auf der Grundlage des konkreten Falles und der aktuellen und zuverlässigsten wissenschaftlichen und technischen Studien ist anzunehmen, dass die geplante Entnahme den Erhaltungszustand, bzw. die Erreichung eines zufriedenstellenden Erhaltungszustandes der Wolfspopulation in ihrem Verbreitungsgebiet und zwar auf nationaler, biogeografischer und lokaler Ebene nicht gefährdet, und auch keine andere wirksame Lösung möglich ist.

Der KORA Bericht Nr. 105 Januar 2022 „Wirksamkeit von Herdenschutzmassnahmen und Wolfsabschüssen unter Berücksichtigung räumlicher und biologischer Faktoren“ belegt, dass der Abschuss von Schadwölfen eine kurz- und mittelfristige Vergrämung der Wölfe im Gebiet im welchem die Risse stattgefunden haben, zur Folge hat.

In Anbetracht dass:

- im Sinne von Art. 16, Absatz 1, Buchst. b) RICHTLINIE 92/43/EWG und von Art. 3, Absatz 1, Buchst. b) LG 10/2023 eine konkrete und aktuelle Gefahr eines schweren Schadens für die Viehzucht besteht;
- im Sinne von Art. 16, Absatz 1 RICHTLINIE 92/43/EWG und Art. 3, Absatz 1, Buchst. c) LG 10/2023 in Anbetracht der konkreten Umstände keine anderen wirksamen Maßnahmen möglich sind und die angewandten Vorbeugemaßnahmen (Anwesenheit von Hirten und elektrifizierte Zäune, Hütehunde) sich als ungeeignet erwiesen haben;
- im Sinne von Art. 16, Absatz 1 Richtlinie 92/43/EWG und Art. 3, Absatz 1, Buchst. a) LG 10/2023 auch die Entnahme mittels Abschuss von 2 Wölfen den zufriedenstellenden Erhaltungszustand der Tierart auf lokaler, biogeografischer und nationaler Ebene nicht gefährdet;
- dass die Gefahr immanent ist, da sich die Tiere derzeit noch auf den Weiden der Almen befinden;

aus den angeführten Gründen

ermächtigt

rimanenti che invece si raggiunge tramite abbattimento con armi lunghe a canna rigata.

Constatato che, in base alle circostanze del caso concreto e alle più attuali e migliori conoscenze scientifiche e tecniche è da ritenere che il prelievo pianificato non pregiudica il mantenimento, rispettivamente il raggiungimento di uno stato di conservazione soddisfacente della popolazione di lupo nella sua area di ripartizione naturale considerato a livello statale, biogeografico e locale, e che non esiste un'altra soluzione valida.

Il rapporto KORA nr. 105 nel gennaio 2022 “Wirksamkeit von Herdenschutzmassnahmen und Wolfsabschüssen unter Berücksichtigung räumlicher und biologischer Faktoren“ evidenzia come l'abbattimento di lupi dannosi abbia un effetto dissuasivo nel breve e medio periodo sulla presenza dei lupi nel territorio oggetto delle predazioni.

Considerato che:

- ai sensi dell'art. 16, comma 1, lett. b) DIRETTIVA 92/43/CEE e dell'art. 3, comma 1, lett. b) LP 10/2023 sussiste un concreto ed attuale pericolo di danno grave all'allevamento;
- ai sensi dell'art. 16, comma 1 DIRETTIVA 92 /43 /CEE e dell'art. 3, comma 1, lett. c) LP 10/2023 alla luce delle circostanze concrete non sussistono altre soluzioni valide e le misure di prevenzione adottate (presenza pastori e recinzioni elettrificate, cane da conduzione) si sono dimostrate insufficienti;
- ai sensi dell'art. 16, comma 1 DIRETTIVA 92 /43 /CEE e dell'art. 3, comma 1, lett. a) LP 10/2023 anche il prelievo tramite abbattimento di 2 esemplari di lupo non pregiudica lo stato di conservazione soddisfacente della specie a livello locale, biogeografico e nazionale;
- è imminente il pericolo poiché animali al pascolo si trovano attualmente ancora sugli alpeggi;

per i motivi esposti, il Presidente della Provincia

autorizza



der Landeshauptmann im Sinne des LG 10/2023 die Entnahme von 2 Wölfen durch Abschuss im cluster 1 in den Gemeinden Graun im Vinschgau und Mals, wie er aus dem Antrag um ein fachliches Gutachten vom 24.07.2024 hervorgeht um schwerwiegende Schäden für den Viehbestand und negativen Auswirkungen auf die kulturellen, wirtschaftlichen und die Freizeitinteressen innerhalb des Clusters 1 laut Anlage vorzubeugen.

ordnet an

1) dass die Entnahmen durch Abschuss ohne zeitliche Einschränkungen und mit Kugelgewehr zu erfolgen haben, um auch eine Vergrämung von anderen Wölfen zu erzielen;

2) dass die Entnahmen durch Abschuss innerhalb von 60 Tagen ab Erlass dieser Maßnahme zu erfolgen haben;

beauftragt

die Angehörigen des Landesforstkorps mit der Umsetzung dieser Maßnahme.

Gegen diese Verwaltungsmaßnahme kann jede/r Interessierte/r innerhalb von 60 Tagen ab Erhalt Rekurs bei der Autonomen Sektion Bozen des Regionalen Verwaltungsgerichtshofes einreichen.

il prelievo ai sensi della LP 10/2023 tramite abbattimento di 2 esemplari di lupo nell'area del comune di Curon Venosta e Malles nel cluster 1 risultante dalla richiesta di parere tecnico del 24.07.2024 per prevenire danni gravi al patrimonio zootecnico ed effetti negativi sul panorama culturale, economico e ricreativo all'interno del cluster 1 allegato.

dispone

1) che i prelievi tramite abbattimento avvengano senza limitazione alcuna di orari, l'utilizzo di armi lunghe a canna rigata e con modalità tali da perseguire anche il condizionamento negativo nei confronti di altri eventuali lupi;

2) che i prelievi tramite abbattimento avvengano entro 60 giorni dall'emanazione di questo provvedimento;

incarica

gli appartenenti al Corpo forestale provinciale di attuare il presente provvedimento.

Avverso il presente provvedimento amministrativo ogni interessata/o può presentare ricorso alla Sezione Autonoma di Bolzano del Tribunale Amministrativo Regionale, entro 60 giorni dal ricevimento.

Arno Kompatscher

Landeshauptmann

Presidente

Anlage
Cluster 1

Allegato
Cluster 1